Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1885

22.2.1885 (No. 45)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 22. Februar.

№ 45. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1885.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 20. Februar l. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Opernsänger Emil Götze von Köln das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 18. d. Mts. gnädigst geruht, den Hauptmagazin-Verwalter Aloys Föppl bei der Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine dahier zum Hauptkasse-Rendanten der Main-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 21. Februar.

Innerhalb des Operationsbezirks der **Sudan-Expedition** scheinen Bewegungen im entgegengesetzten Sinne vor sich zu gehen. Denn während die auf der Sehne des großen Nilbogens bis Gubat vorgedrungene weiland Stewart'sche Kolonne Kehrt gemacht hat und, wie der Kriegssekretär Lord Hartington in der Eröffnungssitzung des Unterhauses mittheilte, ihre retrograde Bewegung eventuell bis Merawi fortsetzen dürfte, meldet General Brackenbury, welcher das den Stromlauf des Nil aufwärtsziehende Corps befehligt, daß er vom Feinde unbehelligt vorrückt und gegen Ende dieses Monats bei Abu-Hamed, wo der Strom nach Süden umbiegt, anzulangen hoffe. Dort soll freilich der Feind in großer Stärke stehen. Dieses isolirte Vordringen Brackenbury's kann als gegebenes Operationsziel nur Bèrber haben und erfordert zu seiner nothwendigen Ergänzung den strategischen Vorstoß von Suakim aus, der aber vor der Hand noch in weitem Felde steht. Die Jahreszeit, welche europäischen Truppen das Operiren im Terrain unter sudanesischem Himmelsstrich überhaupt gestattet, geht schnellen Schrittes ihrem Ende entgegen. Noch wenige Wochen und die alsdann einsetzende Sommertemperatur reduzirt die militärische Leistungsfähigkeit eines europäischen Corps so gut wie auf Null und läßt es daher schon jetzt als undenkbar erscheinen, daß der Sudan-Feldzug in absehbarer Zeit zu Ende gebracht werden könnte. Die Aussicht auf eine monatelange nothgedrungene Unthätigkeit will den Engländern natürlich schlecht behagen. Ihr Soldatenmaterial ist zu rar und zu kostspielig, als daß man es gern auf längere Zeit brach liegen sieht, zumal in Erwägung der äußerst ungesunden klimatischen Verhältnisse, die zur Sommerszeit in dem Küstenstrich des Rothen Meeres obwalten. Nur die widerstandsfähigsten Konstitutionen sind dort am Platze; es ist daher unter den nach dem Rothen Meer bestimmten Truppentheilen die sorgfältigste Auslese gehalten und durchschnittlich ein Drittel der Mannschaften aus den betreffenden Regimentern zurückgestellt worden, um durch Mannschaften aus andern Regimentern ersetzt zu werden. Die Lücke, welche der Abgang der Verstärkungen in die heimischen Cadres reißt, ist daher qualitativ noch ungleich empfindlicher als quantitativ, ein Umstand, der vom Standpunkte der inländischen Wehrkraft-Erhaltung aus recht unbehaglich vermerkt wird.

Die „B. P. N." schreiben: Die „Nationalzeitung" bringt, allerdings unter allem Vorbehalt, die Mittheilung, daß die **Börsensteuer** dem preußischen Staatsrath vorgelegt werden solle und die Arbeiten der Börsensteuer-Kommission zunächst „praktische Erfolge" nicht haben würden. Wir können dem gegenüber versichern, daß Beschlüsse seitens der Reichs- oder Staatsregierung in dem von der „Nationalzeitung" angedeuteten Sinne nicht vorliegen. Dir Nachricht erscheint als eine nicht ganz ungeschickte Kombination, denn in der That liegt es ja nahe genug, daß die preußische Regierung, ehe sie ihr Votum im Bundesrath über einen vom Reichstag ausgearbeiteten Börsensteuergesetz-Entwurf abgibt, zuvor das gesammte Material dem preußischen Staatsrath zur Begutachtung unterbreitet, daß sogar der Staatsrath es für gut befindet, seinerseits Sachverständige und Interessenten über die Materie zu hören. Angesichts des Stadiums aber, in welchem sich die ganze Frage augenblicklich befindet, hat die „Nationalzeitung" vollkommen Recht, wenn sie die obige Nachricht unter allem Vorbehalt wiedergibt. Vor allem wird man abwarten müssen, welche Entschließungen der Reichstag beliebt und wie dieselben in der öffentlichen Meinung aufgenommen werden. Der Verlauf, welchen die Verhandlungen der Subkommission zur Vorberathung der Börsensteuer genommen haben, berechtigt zu der Erwartung, daß die Arbeiten doch praktische Erfolge haben werden.

Der patriotische Eifer, mit welchem die **australischen Kolonien** dem Mutterlande ihre Hilfe zur Unterwerfung des Sudans antragen, verdient um so mehr Anerkennung, als noch vor kurzem in denselben eine höchst erbitterte Stimmung gegen die englische Regierung und besonders Lord Derby sich laut kundgab, weil derselbe die Besetzung der Nordküste von Neu-Guinea durch die Deutschen zugelassen hatte. Die kurzen telegraphischen Mittheilungen, die seinerzeit darüber aus den australischen Centralorten nach Europa gesandt wurden, waren durchaus ungenügend, eine hinreichende Vorstellung von der allgemeinen und heftigen Entrüstung zu geben, wie dieselbe in den Organen der öffentlichen Meinung, in der Presse und in Versammlungen sich aussprach; besser ist dieselbe zu erkennen in den jetzt vorliegenden brieflichen Mittheilungen. „Bestürztes Staunen, oft mit Ungläubigkeit gemischt, war" — so heißt es in einem von den „Times" veröffentlichten Schreiben aus Melbourne — „das erste Gefühl, welches, als diese Nachricht (von der deutschen Okkupation auf Neu-Guinea) sich bestätigte, bald den Ausdrücken der tiefsten Entrüstung Platz machte. Lord Derby war natürlich das erste und hauptsächlichste Ziel der Volkswuth, in unendlich variirten Ausdrücken wurde er als schwächlich, wankelmüthig, einfältig, verrätherisch, wortbrüchig hingestellt." Es wird auf die wiederholten und festen Zusagen der englischen Regierung und namentlich des edlen Lords hingewiesen, daß fremde Niederlassungen an der Küste von Neu-Guinea nicht geduldet werden sollen, und auf seine bestimmte Versicherung, daß keine auswärtige Macht in Neu-Guinea sich einzumischen beabsichtige. Nothwendigerweise lasse ein solches Verhalten nur zwei Alternativen übrig: entweder habe die englische Kolonialregierung den Australiern fortwährend Sand in die Augen gestreut und sie auf's schmählichste hintergangen, oder England sei selbst von den Vorgängen auf Neu-Guinea überrascht worden und habe dabei eine äußerst klägliche Rolle gespielt — beides gereiche dem Mutterlande nicht eben zum Ruhme. Keineswegs richtet sich übrigens der Unwille der Australier gegen die neuen deutschen Nachbarn; wenn sie eben Nachbarn ertragen müßten — so argumentirt man —, so seien ihnen die Deutschen, die als tüchtige, nüchterne, beständige und fleißige Kolonisten zu Tausenden in ihrer Mitte angesiedelt seien, noch die liebsten Nachbarn; ebenso wenig könne man es dem Deutschen Reiche verdenken, daß es dort Kolonien erwerbe, wo noch freies Land wäre; die ganze Schmach bleibe an der englischen Regierung hängen, die es nicht verhindert habe, die in den natürlichen Machtbereich Australiens fallende große Insel vor fremder Okkupation zu bewahren.

Deutschland.

* **Berlin**, 20. Febr. Die Kommission der Congo-Konferenz hat gestern den bekannten Antrag wegen der Neutralität vorläufig angenommen. Man wünschte indessen, daß darüber Bericht erstattet werde. Es ist deshalb auf morgen Nachmittag 2 Uhr eine weitere Kommissionssitzung anberaumt. — Der Bundesrath hat die Vorlage betreffs Zollbehandlung des in Spanien und den meistbegünstigten Ländern produzirten Roggens mit einigen Abänderungen angenommen. — Gleichzeitig mit dem Sperrgesetz bringt das „Reichs Gesetzblatt" eine Bekanntmachung des Reichskanzlers betreffend die vorläufige Hebung der neuen Eingangszölle für Weizen, Roggen, Buchweizen und Gerste. — Der „National-Zeitung" zufolge wäre in der laufenden Session keinesfalls auf Entschlüsse der Regierung über die Börsensteuer zu rechnen. Die Ansicht des Staatsraths solle zunächst eingeholt werden. — An Stelle des verstorbenen Grafen Schleinitz ist der Graf Stolberg-Wernigerode, der ehemalige Vicekanzler, interimistisch mit den Geschäften des Hausministers betraut worden. — Die erste Strafkammer des Landgerichts verurtheilte den Buchdruckereibesitzer Hager in Chemnitz, welcher den Chefredakteur des „Kladderadatsch", Löwenstein, am 22. Septbr. in seiner Wohnung thätlich insultirte, zu viermonatlichem Gefängniß. — Mr. Stanley hat heute Nachmittag Berlin verlassen und ist zunächst nach Brüssel abgereist.

— Bei dem gestrigen Kaiser-Kommers der Studentenschaft brachte der Rektor, Professor Dernburg, ein Hoch auf den Kaiser aus und drückte seine Freude über die völlige Wiedergenesung des Kaisers aus. Er hob die Fürsorge des Kaisers um Wohlfahrt und Entwickelung der Berliner Universität hervor, welche sich in der Berufung der bedeutendsten Lehrer, wie Helmholz, Kirchhoff, Zeller und Treitschke, zeige. Der Kaiser blicke mit Wohlgefallen auf die studirende Jugend, von deren patriotischer Stimmung er überzeugt sei, und die nöthigenfalls freudig dem Rufe des Kaisers folgen würde, wie die Jahre 1813 und 1870 gezeigt haben. „Wenn ich heute in der Adresse der Pariser Studentenschaft lese, die einen Angriff auf die deutschen Sozialisten gemacht haben, sie seien der Vergangenheit eingedenk und hätten die Zukunft fest im Herzen, so sage ich, wir wollen gern mit Frankreich in Frieden leben, aber wenn es nothwendig werden sollte, dann bürge ich für die deutsche Studentenschaft, daß auch sie eingedenk sein wird der Vergangenheit und fest im Herzen bewahren wird die Zukunft Deutschlands, die sie zu sichern wissen wird."

— Der jetzt vorliegende stenographische Bericht über die Reichstags-Sitzung vom 16. Februar, worin die entscheidenden Abstimmungen über die Getreidezölle stattfanden, zeigt bezüglich der nationalliberalen Abgeordneten das folgende Ergebniß: Für die erhöhten Roggenzölle stimmten die Abg. Buderus, v. Fischer, Kalle, Klumpp, Krämer, Leemann, v. Lenz, Noppel, Schreiner, Scipio, Stöcker, Ulrich, Beiel, zusammen 13, gegen die Roggenzoll-Erhöhung stimmten die Abg. Arnsperger, v. Benda, v. Bernuth, Böttcher, Brünings, Bürklin, Buhl, Cornelsen, v. Cuny, Feustel, Franke, Gebhard, Gottburgsen, Groß, Haarmann, Hammacher, Haupt, v. Hülst, Krafft, Marquardsen, Meier-Bremen, Meier-Jena, Müller, Penzig, Pfähler, Römer, Sattler, Sedlmayr, Struckmann, Tröndlin, Bissering, Woermann, Zeitz, Ziegler, zusammen 34. Beurlaubt waren die Abg. Holtzmann, Oechelhauser, Oetker. Bei der darauf folgenden Abstimmung über die Erhöhung des Weizenzolls stimmten außer den genannten Anhängern des erhöhten Roggenzolls noch die Abg. Arnsperger, Brünings, Bürklin, Buhl, Feustel, Groß, Hammacher, Krafft, Marquardsen, Müller, Pfähler, Sedlmayr, also zusammen 25 mit Ja, 22 mit Nein. Wenn übrigens in deutschfreisinnigen Blättern die Abstimmung der Nationalliberalen mit der Bemerkung begleitet wird, die Hälfte der Partei sei „von dem Programm abgefallen", so ist dies wieder einmal eine Entstellung. Wie oft soll man denn noch wiederholen, daß im nationalliberalen Programm zu allen Zeiten die Verpflichtung auf eine bestimmte Zollpolitik ausdrücklich abgelehnt wurde, auch zu Zeiten, als die Herren Rickert und Bamberger noch der Partei angehörten und deren Programm unterschrieben!

— Privatnachrichten der „N.-Z." zufolge ist die Expedition, welche die Kolonisationsgesellschaft nach Ostafrika entsandte, als gescheitert zu betrachten. Herr Dr. Peters soll bereits auf der Rückreise sein. Die Kolonisationsgesellschaft, namens deren die verunglückte Expedition vor sich ging, ist jene von den Herren Graf Behr (Bandelin), Dr. Peters, Graf Pfeil 2c. in's Leben gerufene Vereinigung, welche im Gegensatz zu der Thätigkeit des „Deutschen Kolonialvereins" auf thatsächliches Kolonisiren hindrängte und im Wege der öffentlichen Sammlung die Geldmittel für ein nicht näher bezeichnetes Kolonisationsunternehmen aufbrachte.

Danzig, 18. Febr. Die „Danz. Ztg." meldet: Der hiesige Oberwerftdirektor, Kapitän zur See Pirner, ist zum Contreadmiral befördert worden.

Braunschweig, 20. Febr. Die „Braunschweigischen Anzeigen" veröffentlichen eine Verordnung, wonach der Regentschaftsrath infolge besonderer Umstände beschlossen hat, eine nochmalige Verlängerung der Vertagung des auf den 24. d. Mts. berufenen Landtags, und zwar bis zum 10. März d. J. eintreten zu lassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Febr. Dem Abgeordnetenhause ist eine Vorlage der Regierung zugegangen, nach welcher die Staatsgewähr für die Nordwestbahn, entsprechend der zur Verzinsung und Tilgung der 4 proz. Anleihe von 11 Millionen Silbergulden erforderlichen Annuität, um 474,260 Silbergulden erhöht werden soll.

Niederlande.

Luxemburg, 20. Febr. Obergerichtspräsident Thilges ist an Blochausen's Stelle zum Staatsminister ernannt.

Frankreich.

Paris, 20. Febr. Die beiden österreichischen Sozialisten, die gestern verhaftet worden sind, sollen morgen ausgewiesen werden. — Ein Telegramm des Generals Brière de l'Isle vom 19. d. zählt die Waffen und Munitionsstücke auf, die im chinesischen Lager bei Langson gefunden worden sind. Darunter befinden sich zwei Batterien Krupp, eine Batterie Basseur, eine Batterie Nordenfelt. — Der Vertheidigungsausschuß hat mit Einstimmigkeit die Abtragung der Festungs-Ringmauer von Paris abgelehnt. — Der Senat trat heute in die allgemeine Berathung des Budgets ein. Chesnelong griff dasselbe heftig an. Finanzminister Tirard blieb die Antwort nicht schuldig.

Schweiz.

Bern, 20. Febr. Rumänien hat den 1878 auf sieben Jahre mit der Schweiz abgeschlossenen Handelsvertrag gekündigt.

Italien.

Rom, 20. Febr. Der Papst empfing heute anläßlich des Jahrestages seiner Erwählung die Glückwünsche der hier anwesenden Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe.

Großbritannien.

London, 21. Febr. (Tel.) „Times" bringt die noch der Bestätigung bedürftige Nachricht, die Russen seien gegen Penjden vorgegangen, das noch von den Afghanen besetzt sei. Die englische Grenzkommission hatte sich in die Nähe von Herat zurückgezogen. — Eine Depesche Wolseley's aus Korti vom gestrigen Tag meldet: Ich erhielt einen aus Abukli vom 18. d. M. früh datirten Bericht Buller's, worin es heißt: 400 Mann feindliche Infanterie, nur mit Gewehren bewaffnet, unterhielten von gestern Abend 5 Uhr bis jetzt ein wohlgezieltes aber unregelmäßiges Feuer aus weiter Entfernung auf unser Lager. Unsere Verluste betragen 16 Mann, darunter vier Offiziere. Wir sind hier in völliger Sicherheit, selbst gegen einen etwaigen Angriff einer starken Streitmacht; aber das Feuer aus weiter Entfernung ist höchst lästig. — Wol-

seley fügt hinzu, General Wood sende heute Kameele von Gakdul an Buller ab, welcher weiterer Transportmittel bedürfe. Buller werde sich wahrscheinlich nach Gakdul zurückziehen, sobald die Kameele eingetroffen seien.

— Im Unterhause theilte Fitzmaurice mit, Rußland habe bisher nicht auf das Ersuchen, bis zur Entscheidung der afghanischen Grenzkommission die russischen Truppen von Putikhatun zurückzuziehen, geantwortet. Croß erklärte es für unbegründet, daß der Vicekönig von Indien die Entsendung von 20,000 Mann englischer Truppen nach Indien verlangt habe. Auf Anfrage Tyler's erklärte Croß: Hinsichtlich der wiederholten Erklärungen Rußlands, daß Afghanistan nicht innerhalb der Sphäre des politischen Einflusses Rußlands liege, sind wir verpflichtet, die jüngsten positiven Versicherungen zu acceptiren. Das Gerücht des Vormarsches der Russen gegen Herat ist unbegründet. Herat ist gegenwärtig von einer starken Garnison des Emirs von Afghanistan besetzt. Ein Versuch Rußlands, Herat zu besetzen, würde die ernstesten Folgen haben. — Fitzmaurice theilte ferner mit, die Ernennung Prinz Hassan's zum Civilkommissär bezwecke, den Verkehr zwischen Wolseley und den egyptischen Civilbehörden zu erleichtern. Italien habe weder einen Vertrag noch sonstiges Abkommen mit den englischen Ministern betreffs der Besetzung Massauahs abgeschlossen. Die Regierung habe keine Kenntniß von den Absichten Italiens betreffs Kassalas und der Provinz Taka. Der Sultan habe in die Besetzung Massauahs durch Italien nicht gewilligt. — Das Unterhaus nahm mit 223 gegen 15 Stimmen den Regierungsantrag an, der Wahlbezirks-Bill, wenn dieselbe auf der Tagesordnung stehe, den Vorrang zu geben. — In beiden Häusern erklärte die Regierung, Neu-Südwales, Südaustralien, Viktoria, Queensland und Kanada hätten sich erboten, auf eigene Kosten Truppen nach dem Sudan zu entsenden und das Anerbieten von Neu-Südwales sei angenommen. Diese Offerten seien ein Beweis der Loyalität und Anhänglichkeit der Kolonien und ein erfreuliches Zeichen der Einigkeit des Reiches. — Beiden Häusern des Parlaments gingen Botschaften der Königin anläßlich der Sachlage im Sudan zu. Die Königin befiehlt, daß die Soldaten, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen zur Reserve übertreten würden, unter der Fahne verbleiben und daß die Miliz einzuberufen ist. — Die Berathung der Botschaften im Unterhause ist auf den 2. März, die Berathung des Tadelsantrags gegen das Kabinet ist auf nächsten Montag festgesetzt.

Rumänien.

Bukarest, 20. Febr. Ein Meistbegünstigungsvertrag zwischen Frankreich und Rumänien ist, wie der „Presse" von hier gemeldet wird, abgeschlossen, welcher bis zum Ablauf der österreichisch-rumänischen Handelskonvention gilt. — Die Regierung ernannte eine Kommission zur Prüfung der neuen Anträge der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft betreffs Ankaufs der Bahnlinie. Dieselbe besteht aus Carada, Direktor der Nationalbank, Statesco, Senator, und Cantacuzeno, Eisenbahn-Direktor.

Egypten.

Kairo, 20. Febr. In der Konsularkommission zur Berathung der Fragen, welche mit der freien Schifffahrt auf dem Suezkanal zusammenhängen, wird auch die Türkei und Egypten vertreten sein, doch wird Egypten wahrscheinlich keine beschließenden Stimmen erhalten.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. Februar.

Heute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Oberststallmeister von Holzing zur Vortragserstattung, nahm dann die Meldung des Major Baron von Ochs, Kommandeur des Badischen Train-Bataillons Nr. 14, des Major von Reichenau, Kommandeur der 1. (Mecklenburgischen) Abtheilung des Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24, sowie des Rittmeister Dittmar, Kompagniechef im Badischen Train-Bataillon Nr. 14, entgegen und ertheilte den Postmeistern Curta von Triberg, Schuhmacher von Emmendingen und Bader von Meßkirch, dem Oberbürgermeister Kraatz von Pforzheim und dem Opernsänger Götze von Köln Audienz.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge und arbeitete dann mit dem Geheimerath Freiherrn von Ungern-Sternberg und dem Präsidenten Regenauer.

Abends folgen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin einer Einladung des Vereins bildender Künstler zu dem von demselben in den Räumen der Museumsgesellschaft veranstalteten Künstlerfeste.

---

* (Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden") Nr. 6 vom 21. Febr. enthält: a. Unmittelbare allerhöchste Entschließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: Medaillenverleihung, Erlaubniß zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen, Dienstnachrichten; b. Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen; c. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden, nämlich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die akademische Preisvertheilung für 1884, die Anstellung von Notaren, deren Distrikte und Wohnsitze, den Rechtsanwalt Fuchs in Karlsruhe, den Rechtsanwalt Friedmann in Karlsruhe, die Vergebung eines Freiplatzes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut Offenburg und das Gräflich v. Wiser'sche Stammgut Leutershausen betreffend; des Ministeriums des Innern über die Verleihung von Körperschaftsrechten an den Gewerbeverein in Freiburg und über die Ernennung der Bezirksraths-Mitglieder für den Amtsbezirk Stockach; d. die Anzeige von Todesfällen.

Zu Notaren ernannt sind die Rechtsanwälte Adolf Schwartz in Karlsruhe, E. L. Mattes und Alfred Eschbach in Freiburg.

Die am 1. April d. J. in den Amtsbezirk Schönau übergehende Gemeinde Neuenweg-Heubronn ist dem Notariatsdistrikte Schönau zugetheilt.

Zur Praxis beim Großh. Oberlandesgericht Karlsruhe ist der Rechtsanwalt Friedmann, beim Großh. Landgericht Karlsruhe der Rechtsanwalt Samuel Fuchs zugelassen.

In dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut zu Offenburg ist auf Ostern l. J. ein Freiplatz für ein Mädchen, das aus der früheren Markgrafschaft Baden-Baden abstammt, zu vergeben.

Dem vom Grafen Wilhelm von Wiser zu Leutershausen am 24. Oktober v. J. errichteten Nachtrag zu dem Stammguts- und Familienstatut ist unter Vorbehalt der landesherrlichen sowie der Rechte Dritter die Allerhöchste Bestätigung durch Seine Königliche Hoheit den Großherzog ertheilt.

Dem Gewerbeverein Freiburg sind die Rechte einer Körperschaft im Sinne des § 9 des II. Konstitutionsedikts vom 14. Juli 1807 ertheilt.

Zum Mitglied des Bezirksraths für den Amtsbezirk Stockach ist bis zum 1. April 1888 Landwirth Emil Schönenberger auf Hof Brannenberg, Gemeinde Hindelwangen, ernannt.

* (Die Einnahmen der badischen Staats-Eisenbahnen) betrugen im Monat Januar:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa
	M.	M.	M.	M.
nach provisor. Feststellung 1885	601,347	1,561,392	202,159	2,364,898
nach definitiver Feststellung 1884	617,940	1,488,687	205,623	2,312,250
1885 mehr	—	72,705	—	52,648
„ weniger	16,593	—	3464	—

* (Warnung.) Der in Bremen erscheinende „Courier" enthält in seiner Nummer vom 14. d. M. eine Warnung wegen Beförderung hilfsbedürftiger Personen nach den Vereinigten Staaten von Amerika, deren Inhalt wir, soweit solcher auch für binnenländische Kreise von Interesse ist, nachstehend wiedergeben:

„In Betreff der kürzlich angeregten Angelegenheit wegen Rücktransports hilfsbedürftiger Auswanderer geht uns noch folgende Mittheilung zu: Nach der bremischen Verordnung vom 9. Juli 1866 ist bekanntlich derjenige, welcher eine Person von hier befördert, der nach den Gesetzen des Bestimmungsortes die Einwanderung verwehrt ist, verpflichtet, die Kosten des Rücktransports einer solchen von ihm beförderten Person in deren Heimath zu übernehmen. An diese Bestimmung wird unter Hinweis darauf erinnert, daß die Einwanderung von hilfsbedürftigen Personen (paupers) in den Vereinigten Staaten untersagt ist und daß gegen die „paupers" neuerdings mit einer Schärfe vorgegangen wird, die es erforderlich erscheinen läßt, Deutschland und speziell das diesseitige Staatsgebiet vor der Ausschiffung und Unterhaltung derartiger in den Vereinigten Staaten zurückgewiesener hilfsbedürftiger Ausländer zu bewahren. Die diesseitigen Polizeibehörden sind in Anlaß dessen angewiesen, Ausländer (Nichtdeutsche), welche, als „paupers" von Amerika zurückgewiesen, in die hiesigen Häfen zurückkehren, auf Kosten der dieselben heimschaffenden Rhedereien, unter Umständen unter Verhinderung der Landung, in die Heimath weiter zu befördern.

Im allgemeinen nimmt man an, daß unter den Begriff „paupers" fallen 1) Geisteskranke, alte und gebrechliche Personen, Blinde und Krüppel, sowie überhaupt alle diejenigen, welche wegen eines dauernden Gebrechens unfähig sind, für sich selbst zu sorgen, es sei denn, daß der Nachweis erbracht wird, daß diese Personen öffentlicher Unterstützung nicht bedürfen werden; 2) solche Personen, bezüglich deren nach den sonstigen Umständen zu vermuthen ist, daß sie der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen werden, d. h. im allgemeinen diejenigen, welche ohne oder ohne genügende Mittel einwandern, um bis zur Zeit, wo sie Arbeit finden, sich und ihre Angehörigen zu unterhalten. Sollten Verwandte oder Freunde solcher Einwanderer darthun, daß sie bereit und im Stande sind, für die letzteren zu sorgen, so erfolgt die Zulassung nur, falls dieselbe nach dem Ermessen der Einwanderungskommission unbedenklich ist. Der Besitz von Fahrbillets nach dem Innern ist für sich allein zum Nachweis des gesicherten Fortkommens noch nicht hinreichend. Der Begriff des „pauper" ist hiernach vielfach unbestimmt und von den im Einzelfalle in Betracht kommenden Verhältnissen abhängig."

* (Deutsche Absender von Postpacketen nach der Schweiz) übersehen vielfach, daß die dort bestehenden gesetzlichen Vorschriften, wonach in den Zolldeklarationen die Inhaltsbezeichnung der tarifgemäßen Benennung anzupassen ist, auch auf die Postsendungen Anwendung finden. Bei derartigen Sendungen empfiehlt es sich daher, die abzugebende Inhaltserklärung jenen Vorschriften entsprechend zu formuliren, weil sonst im Falle ungenügender oder zweideutiger Deklaration nach den Bestimmungen von Art. 15 und 16 des schweizerischen Zollgesetzes verfahren wird, die folgendermaßen lauten: „Art. 15. Güter, welche auf eine zweideutige Weise angegeben oder bezeichnet werden, unterliegen der höchsten Gebühr, die ihnen nach Maßgabe ihrer Art auferlegt werden kann. Art. 16. Wenn Waaren verschiedener Art, welche verschiedene Gebühren zu bezahlen hätten, mit einander zusammen verpackt sind, und es erfolgt nicht eine genügende Angabe über die Menge jeder einzelnen Waare, so ist das ganze Frachtstück mit derjenigen Gebühr zu belegen, welche es bezahlen müßte, wenn es nur von der in demselben am höchsten zu belegenden Waare enthielte."

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom gestrigen Tage. Der ständige Sekretär des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege theilt mit, daß der Verein seine diesjährige Versammlung in hiesiger Stadt in den Tagen vom 15.—17. September abzuhalten beabsichtige. Der Stadtrath beschließt, die Versammlung willkommen zu heißen und die weiteren Vorbereitungen dem Orts-Gesundheitsrath zu übertragen. — Zur Berathung kommen die Voranschlagsentwürfe der Gemeinde-Krankenversicherungs-Kasse und der Kranken-Versicherungsanstalt für's Jahr 1885. Beide Entwürfe werden gutgeheißen. — Die Generaldirektion der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen theilt dem Stadtrath mit, daß für den kommenden Sommerdienst die Führung eines Arbeiterzuges auf der Rheinthal-Bahn von hier nach Graben und umgekehrt in Aussicht genommen sei. Der Zug würde an allen Stationen halten. — Zwei Gesuche um Auswanderungserlaubniß für den 19 Jahre alten Lud. Bierig und den 17 Jahre alten Emil Friedrich Zahler werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Dem Stadtgarten sind Geschenke zugegangen: von Herrn Buchhändler Gräff und Privatmann Lober 1 Raubvogel (Melan), von Herrn Hofjäger Schäffer in Stutensee 1 junger Zwergadler. Der Stadtrath spricht hiefür seinen Dank aus. — In der Baukommissions-Sitzung vom 16. Februar wurde ein Baugesuch der Herren Bauunternehmer Herrmann und Bivell über 1 Neubau in der verlängerten Leopoldstraße mit 4 Stockwerken und 35 Zimmern zur Genehmigung befürwortet.

—t. (Die Vereinsbank Karlsruhe), eingetr. Genossenschaft, hat ihre Generalversammlung auf den 2. März anberaumt. Nach dem Rechenschaftsbericht erzielte das Institut im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 49,327 M. 84 Pf., welcher nach Vorschlag des Aufsichtsrathes zur Vertheilung einer Dividende von 7 Prozent mit 44,942 M. 24 Pf. verwendet, während der verbleibende Rest von 4385 M. 60 Pf. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Geschäftsantheile der 1705 Mitglieder betrugen am Schluß des Jahres rund 750,000 M. bei einem Reservefond von 107,000 M. Es standen den 608,300 M. Darlehen, wovon der größte Theil mit ganz- und halbjähriger Kündigung, 189,000 M. Spareinlagen, 426,000 M. Conto-Corrent, Conditoren und Accepten an leicht greifbaren Mitteln gegenüber 375,000 M. in baar, Bankguthaben, Effekten und Wechseln. Auf Vorschuß standen 711,800 M. und auf Conto-Corrent 900,000 M. aus. Wird dabei berücksichtigt, daß seitens des Vereins dessen sämmtliche Außenstände innerhalb längstens drei Monaten kündbar sind, so wird man nicht umhin können, die Liquididät der Bank als besonders gut zu bezeichnen. Verluste sind, wie der Bericht meldet, keine vorgekommen.

* (Der Polytechnische Verein) veranstaltet dem Vernehmen nach am nächsten Mittwoch Abend einen Fackelzug zu Ehren des Herrn Professor Dr. Engler, um seiner Freude und der Dankbarkeit dafür Ausdruck zu geben, daß der verehrte Lehrer einen ehrenvollen Ruf nach auswärts abgelehnt hat und dem hiesigen Polytechnikum erhalten bleibt.

△ (Der Verband der landwirthschaftlichen Kreditgenossenschaften in Baden) hatte seine erste Delegirtenversammlung auf heute hier einberufen. Der Verbandspräsident, Herr Oekonomierath Märklin, welcher auch der Tags zuvor abgehaltenen Delegirtenversammlung der landwirthschaftlichen Konsumvereine präsidirte, eröffnete die zahlreiche Versammlung nach 10 Uhr Vormittags mit einem herzlichen Gruß an die Abgeordneten der Vereine, deren 27 durch 59 Delegirte vertreten waren, und begrüßte insbesondere den Vertreter der Großh. Regierung, Herrn Ministerialrath Buchenberger, den Vorstand der landwirthsch. Centralstelle, Herrn Domänenrath Rothmann, sowie die weiteren zur Theilnahme an den Verhandlungen erschienenen Gäste und Freunde der Sache. Herr Ministerialrath Buchenberger hob sodann in längerer Ansprache die große Bedeutung der ländlichen Kreditvereine hervor, indem deren Wirksamkeit auf Zurückdrängung des Wuchers und der Unreellität und Unsolidität der Darlehensgeschäfte überhaupt gerichtet ist. Ein besonderer Vorzug gegenüber anderen Kreditinstituten, namentlich den Vorschußkassen, liege in der örtlichen Begrenzung ihrer Wirksamkeit und darin, daß sie den Erwerbszweck nicht in den Vordergrund stellen, so daß sie ihren Mitgliedern zu den denkbar günstigsten Bedingungen Darleihen zu gewähren vermögen. Ein wesentlicher Fortschritt der Entwicklung erfolgte mit der Schaffung eines Badischen Verbandes, namentlich in der durch diese Organisation gewährleisteten regelmäßigen Revision des Rechnungswesens, welche eine geordnete und sorgfältige Verwaltung dauernd verbürge. Dadurch, daß die Großh. Regierung dem Verbande eine Staatssubvention leiste, werde dem Bedenken vorgebeugt, daß die kleineren und schwächeren Vereine durch die Kosten der Verbandsrevision allzusehr belastet werden. Der Beitritt aller ländlichen Kreditvereine zu dem Verbande sei daher in hohem Grade erwünscht. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Kreditvereine mehr und mehr Ausdehnung gewinnen, den Leitern derselben werde für ihr mühevolles und verantwortungsreiches Amt der Dank und die Anerkennung ihrer ländlichen Mitbürger nicht fehlen. Hierauf sprach der Vorstand der landw. Centralstelle seine warme Theilnahme an den Bestrebungen der Verbandes aus und hob hervor, welche große Aufgabe den Kreditvereinen zukomme, die gegenüber der großen Kreditbedürftigkeit und der unvermeidlichen öfteren Geldverlegenheit überall hilfreich wirken. In der gegenseitigen Hilfe der Landwirthe und im festen Zusammenhalten liege eine mächtige Kraft, darum finde auch das Streben dieser Vereine allenthalben Anerkennung. Er hoffe, daß der Verband, nachdem ein so schöner Anfang gemacht worden, immer weiter sich ausdehne zum Segen für das Land.

Der Verbandspräsident trug nun einen sehr eingehenden Rechenschaftsbericht vor. Früher waren die badischen Vereine in Verbindung mit Hessen zu einem südwestdeutschen Verbande vereinigt. Im Jahr 1883 wurden aber die badischen Vereine, nachdem in Hessen eine besondere Bank als eigene Geldausgleichungs-Stelle gegründet worden, zur Abtrennung veranlaßt, und es erfolgte die Bildung des badischen Verbandes. Am 1. Januar 1884 trat derselbe mit 36 Vereinen in's Leben; auf Schluß des Jahres zählte er 42 Vereine mit 4806 Mitgliedern und inzwischen sind wieder 4 Vereine zugegangen. Als Geldausgleich-Stelle wurde die Rheinische Kreditbank zu Mannheim resp. deren Filiale zu Karlsruhe bestimmt. Die Beziehungen mit derselben waren befriedigend. Der für Anlagen bestimmte Zinsfuß von 4 Proz. mußte im Laufe des Jahres in Folge von Ueberhäufung mit Geld auf 3 Proz. herabgesetzt werden und es trat darauf eine annähernde Ausgleichung ein. Der Ueberschuß an Zinsen reichte aus, um den Vereinen eine Erhöhung des Zinses im zweiten Halbjahr auf 4 Proz. geben zu können. Als Regel werde für künftighin gelten, den Vereinen so viel Zins zu geben, als die Kreditbank selbst gibt, und auf Jahresschluß den Gewinn zu vertheilen. Dermalen wurden 3 Proz. bei Einlagen und $4^1/_2$ Proz. bei Entnahmen berechnet. Die Revision sämmtlicher Vereinsrechnungen von 1883 wurde zum Vortheil der Vereine vollständig durchgeführt; das Großh. Ministerium des Innern gab hierzu einen Zuschuß von 800 Mark, für welchen der Verband zu besonderem Dank verpflichtet ist. Der Gesammtumsatz der Vereine betrug gegen 5 Millionen Mark; die Geschäftsantheile der Vereine belaufen sich auf 148,000 M., an Reserven sind 45,000 M. angesammelt.

In der darauf folgenden längeren Diskussion wurden die verschiedensten Fragen aus dem Vereinsleben eingehend behandelt. Der Werth der Revision wurde allenthalben anerkannt, doch trat aus den Aeußerungen der meisten Redner die Anschauung hervor, daß der Verschiedenartigkeit der Vereine mehr Spielraum zu lassen sei und die Thätigkeit der Revision nicht eine formelle und schablonenhafte werden dürfe. Einige der namhaftesten Vereine haben kaufmännische Buchführung. Auch wurde geltend gemacht, daß eigene längere Erfahrung im Vereinsleben für jede Revision zu wünschen wäre, sowie daß die volle eigene Verantwortlichkeit der Vorstände und Aufsichtsräthe der Vereine nach dem Genossenschaftsgesetz und nach dem Handelsgesetz durch die Revision nicht vermindert werde. Zum Schluß folgte die Wahl von acht Ausschußmitgliedern. Es sind dies die Herren Oekonomierath Märklin, Landw.-Inspektor Schmid, Rathschreiber Hügle in Eggenstein und Bierbrauer Nüßle in Stafforth als bisherige Mitglieder, ferner als vier weitere Ausschußmitglieder die Herren Domänenrath Rothmann, Bürgermeister Blattmann in Unterglotterthal, Fabrikant Bunz in Lichtenthal und Landwirth Esselborn in Käferthal. Ein gemeinsames Mittagessen folgte auf die bis 2 Uhr Mittags dauernde Versammlung.

* **Baden**, 20. Febr. (Besuch der hiesigen Kuranstalten.) Aus dem Jahresberichte des Großh. Badearztes Hofrath Dr. Heiligenthal über den Besuch der hiesigen Kuranstalten im Jahre 1884 entnehmen wir folgendes: Im Besuche der Badanstalten hat sich im ganzen ein erhebliches Mehr von 7370 Bädern ergeben, von welchen 4558 auf Privatanstalten, 2589 auf das Friedrichsbad, 43 auf das alte Dampfbad und 180 auf das Armenbad kommen. Die Zahl der abgegebenen Bäder, Douschen

u. s. w. ist damit auf der bis jetzt noch nie erreichten Ziffer von 102,349 angelangt. — Diese vertheilen sich mit 55,846 auf das Friedrichs-Bad, 39,558 auf die Privatanstalten, 2589 für das Alte Dampfbad, 4356 für das Armenbad. Seit dem Jahre 1853 bis zur Eröffnung des Friedrichs-Bades im Jahre 1877 (über welche Jahre statistische Aufzeichnungen vorliegen) hat die Abgabe der Bäder und Duschen 2c. im Mittel die Zahl von 60,000 innegehalten. Minimum 37,744 im Jahre 1870, Maximum 79,827 im Jahre 1871. Mit der Eröffnung des Friedrichs-Bades ist diese Zahl stetig gewachsen und hat in diesem Jahre die erhebliche Summe von 100,000 zum erstenmale erreicht und überschritten. Gewiß ein erfreulicher Beweis für die zunehmende Anerkennung Badens als Kurort.

* **Ispringen**, Amts Pforzheim, 20. Febr. (Missionsfest.) Das vorgestern dahier abgehaltene Missionsfest war trotz der regnerischen Witterung überaus zahlreich besucht. Nachdem Pfarrer Specht dasselbe eröffnet hatte, sprach Pfarrer Höhler von Weiler über den Zusammenhang von Passion und Mission; Missionar Wagner, welcher eine Reihe von Jahren in Ostindien thätig gewesen, berichtete von seinem dortigen Arbeitsfelde. Das Opfer an den Kirchthüren ergab den schönen Betrag von 106 Mark.

* **Merchingen**, Amt Adelsheim, 20. Febr. (Der hiesige Unterstützungsverein!) blickt auf eine zehnjährige erfolgreiche Thätigkeit zurück. Der Verein, der aus 75 Mitgliedern besteht, hat 1443 M. an kranke Mitglieder verabfolgt und 140 M. Sterbfallgeld an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Trotz dieser bedeutenden Unterstützung hat der Verein aus seinen vierteljährigen Beiträgen nun ein Grundstocksvermögen von 1876 M. Auf dieser soliden Grundlage ist sein ferneres Bestehen gesichert.

§ **Offenburg**, 20. Febr. (Der städtische Voranschlag) für 1885 schließt in den Einnahmen mit 154,878 M., in den Ausgaben mit 244,409 M. ab, so daß für eine Summe von 89,531 M. Deckung aus Gemeindemitteln erforderlich ist. Der Erlös aus den städtischen Waldungen ist gegen früher zurückgeblieben, was seine Erklärung in dem Umstande findet, daß der gegenwärtig stattfindende Holzschlag in dem oberen Theile des Stadtwaldes ein minder reiches Ergebniß liefert, wie der in den Vorjahren vorgenommene Holzschlag im unteren Stadtwalde. Der Fruchtmarkt-Erlös ist, entsprechend dem Rückgange in unseren Fruchtmärkten, gleichfalls ein geringerer geworden. Dagegen kann aus den Ueberschüssen der Sparkasse ein nicht unbedeutender Betrag der Stadtkasse zur Deckung der Kosten für das Großh. Gymnasium überwiesen werden. Eine größere Summe ist für die Vorarbeiten zur neuen Wasserleitung ausgesetzt, sowie zur Verbreiterung der Brücke beim Mädchen-Schulgebäude. Mit Befriedigung sieht man in dem Ausgabebudget auch einen Betrag von 500 M. zur Herstellung eines Fußwegs in der städtischen Allee angeführt, ferner einen Betrag für Vermehrung der öffentlichen Beleuchtung, für Schutz gegen Hochwasser. Für das Theater hat man den bisherigen Ansatz von 200 M. auf 500 M. erhöht, um ein gutes Theaterpersonal wirksamer unterstützen zu können. Die Aufnahme eines Kapitals bis zur Höhe von 100,000 M., um Bauvorschüsse an Bauunternehmer leisten zu können, ist vom Bürgerausschuß einstimmig genehmigt worden.

* **Sulz**, A. Lahr, 20. Febr. Bürgermeister-Wahl.) Bei der gestrigen Bürgermeister-Wahl wurde Herr Johann Wacker mit 165 von 178 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

ō **Freiburg**. 20. Febr. (Kreisversammlung. — Vortrag. — Theater.) Die diesjährige Kreisversammlung wird Donnerstag und Freitag nächster Woche in dem neuen Saale des Kornhauses tagen. Nach dem von Stadtrath Bickel verfaßten allgemeinen Geschäftsbericht der nun im Druck erschienenen Vorlagen hat der Geschäftsstand im Vergleich zum Vorjahr bedeutend zugenommen. Dies wird künftig in noch höherem Maße der Fall sein, und zwar durch Uebernahme einiger Landstraßen als Kreisstraßen und durch die von Großh. Ministerium des Innern neuerlich angeordnete Armenstatistik. In der Zusammensetzung der Kreisversammlung tritt schon für 1885 laut gesetzlicher Bestimmung die Aenderung ein, daß die vom Stadtrath zu erwählenden Vertreter der Stadt Freiburg von seither einem auf drei vermehrt werden. Ferner wurde die Bestreitung des Landarmen-Aufwandes von der Großh. Staatskasse übernommen und den betreffenden Kreisen Pauschalsummen für zwei Budgetperioden 1884/85 und 1886/87 zugewiesen, wodurch einem lange gehegten Wunsche Rechnung getragen ist. Dem diesseitigen Kreise fallen zur Bestreitung des Landarmen-Aufwandes für diese zwei Budgetperioden jährlich 81,744 M. 28 Pf. zu. Anläßlich des Gesetzes vom 14. Juni 1884 über die Regelung des Straßenwesens wurden mehrere seitherige Landstraßen als solche ausgeschieden und den Kreisen überwiesen, welch' letztere hiefür eine jährliche Pauschalsumme zunächst für die folgenden drei Jahre erhalten. Der Kreis Freiburg erhält eine solche von 15,110 M. Mit dem Bau eines dritten Pavillons der Kreis-Pflegeanstalt wird bei dessen baldiger Fertigstellung einem dringenden Bedürfniß abgeholfen werden, da die seitherigen Räume das ganze Jahr hindurch nicht nur vollständig besetzt waren, sondern auch stets eine große Zahl Angemeldeter auf der Expektantenliste sich befanden, die wegen Raummangels nicht aufgenommen werden konnten. Die Kreisumlagen waren bis zum Jahresschlusse eingegangen; doch mußte vielen Gemeinden ein längerer Zahlungstermin gestattet werden, weil bei den für die Landwirthschaft ungünstigen Jahren und insbesondere dem bedeutenden Ausfall am Herbsterträgniß die Gemeinden ihren Schuldnern gegenüber gleichfalls größere Nachsicht übten. Durch die den Kreisen aus der Großh. Staatskasse zugewiesenen Pauschalsummen (Landarmen-Aufwand, Beitrag zur Straßenunterhaltung) und durch Ersparung an dem Kostenbetrag der Armenkinderpflege wird das Kreisbudget etwas entlastet, so daß sich die Kreisumlage mindert. Die letztere berechnet sich auf 4,47 Pf. pro 100 M. Die Summe der Ausgaben beläuft sich auf 382,248 M. 48 Pf., die der Einnahmen auf 165,539 M. 27 Pf., so daß also 216,709 Mark 21 Pf. durch Umlage zu decken bleiben. — In der Akademischen Gesellschaft hielt gestern Abend Herr Prof. Dr. Kraus einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über Gutenberg und die Anfänge der Typographie. Es werden nun bald wieder stillere Tage für Freiburg eintreten, da das Semester sich seinem Ende zuneigt; alles berechtigt aber zu der Erwartung, daß das nächste Sommersemester eine abermals zunehmende Frequenz unserer Universität bringen wird. Die Theatersaison dauert noch den nächsten Monat über. Der Besuch des Theaters war in diesem Winter ein weit stärkerer als seit Jahren; die Leistungen der Künstler waren aber auch nach allgemeinem Urtheil sehr zufriedenstellende.

— (Ausstellung des Gewerbevereins.) Seit gestern ist im Kaufhaussaal eine Ausstellung des Gewerbevereins für jedermann unentgeltlich von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu besichtigen, welche hervorragende Schnitzereiarbeiten der großh. Schnitzereischule zu Furtwangen umfaßt. Die Arbeiten sind mit viel Geschmack und erstaunlichem Fleiße gefertigt und ist unter ihnen eine größere Zahl solcher, die bereits in der Gewerbeausstellung zu St. Georgen im verflossenen Sommer Anerkennung gefunden haben. Die Arbeiten zeichnen sich auch durch große Abwechslung aus. Besonders reich sind Blumen, Früchte, Guirlanden, Blätter vertreten. Köpfe und ganze Figuren, in größerer Zahl vorhanden, zeigen eine peinliche Sorgfalt und Akkuratesse der Behandlung seitens der Verfertiger. Zwei kunstvoll geschnitzte Schwarzwälder-Uhrgehäuse erregen sofort die Aufmerksamkeit des Beschauers. Ein Prachtstück von Arbeit ist aus amerikanischem Nußholz gefertigt. Die meisten Schnitzarbeiten sind verkäuflich. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag den 22. ds. geöffnet.

☞ **Vom Bodensee**, 20. Febr. (Witterung. — Baumwoll-Industrie. — Holzexport.) Das successive Fallen der Quecksilber-Säule dauert auch heute fort, und es unterliegt keinem Zweifel, daß für die nächsten Tage reichliche Niederschläge bevorstehen. Die Temperatur, welche gestern auf den Gefrierpunkt zurückgegangen war, hat heute + 7 Gr. R. erreicht. — In den Baumwolle-Fabriken zu Arlen und Bolkertshausen herrscht ununterbrochen die rührigste Thätigkeit; aus Norddeutschland trafen jüngst große Bestellungen auf Calico daselbst ein. Das neue zwischen Arlen und Worblingen erbaute Etablissement wird in diesem Augenblicke mit den nöthigen Maschinen montirt und sieht dem vollständigen Betrieb in Bälde entgegen. Die mechanischen Buntwebereien in Rißtorf und Zizenhausen haben zur Zeit namhafte Aufträge aus Württemberg und Bayern zu effektuiren. — Der Versandt von Bauholz nach Frankreich ist wieder lebhafter geworden. Aus dem Amtsbezirk Meßkirch gehen fortwährend starke Transporte von Brennholz nach der Schweiz.

k. **Konstanz**, 20. Febr. (Gesangverein Eintracht. — Schifffahrt.) Aus der Reihe der diesjährigen Faschingsfreuden verdient nachträglich noch der große Maskenball hervorgehoben zu werden, welchen der Gesangverein „Eintracht" am vergangenen Montag im Inselhotel veranstaltet hatte. Der Ball war glänzend besucht und unter den Masken befanden sich viele wirklich schöne und originelle. — Die Schweizerische Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und Rhein hat, nachdem der Untersee wieder eisfrei geworden und der Wasserstand ein günstigerer geworden ist, die Fahrten nach Stein und Schaffhausen heute wieder aufgenommen.

☞ **Gailingen**, Amt Konstanz, 20. Febr. (Die Errichtung eines israel. Krankenhauses) ist von der hiesigen israelitischen Gemeinde, bekanntlich der weitaus zahlreichsten im Amtsbezirke, beschlossen worden und dürfte bald in Angriff genommen werden, nachdem schon eine ansehnliche Summe für diesen Zweck gezeichnet ist. Der Rest des erforderlichen Betrages dürfte durch Sammlungen aufgebracht werden.

Bismarck-Ehrengabe.

Das Landeskomité für die Sammlung zur Bismarck-Ehrengabe wurde durch nachbenannte Persönlichkeiten ergänzt.

Wilhelm Beck von Ueberlingen,
Roder, Landtags-Abgeordneter von Meßkirch,
Dr. Wilkens, Oberbürgermeister von Heidelberg,
Th. Frey von Eberbach.

Theater und Kunst.

—k. **Karlsruhe**, 21. Febr. (Großh. Hoftheater.) Herr Götze erzielte gestern Abend als José in Bizet's beliebter „Carmen" wieder Stürme des Beifalls. Ueber seinem glänzenden, charakteristischen, insbesondere im 2. Akte von Glut und Leidenschaft durchdrungenen Gesang war es namentlich auch sein gewandtes, ungezwungenes und lebendiges Spiel, was den günstigsten Eindruck hervorbrachte. Der elegante, jugendliche Offizier gelangte gleich gut zur Verkörperung, wie der, von verderblicher, sinnloser Leidenschaft erfaßte Liebende. Auch im übrigen machte die Aufführung einen günstigen Eindruck.

— **Hamburg**, 19. Febr. (Eine künstlerische Alliance.) Zwischen den Direktoren unseres Stadt- und Thaliatheaters ist nach langen Unterhandlungen endlich ein Vertrag zu Stande gekommen, wonach diese beiden Bühnen nebst dem Altonaer Theater in gemeinsame Verwaltung übergehen. Der greise Direktor Maurice legt das Theaterscepter nieder, welches er über ein halbes Jahrhundert geführt, und überläßt seinen Kunsttempel gegen eine bedeutende Pachtsumme an die aus Direktor Pollini und Gustav Maurice, dem Sohn des Ersteren, bestehende Genossenschaft. Dem Stadttheater bleiben Oper und Drama reservirt. Das Personal soll für die drei Theater ein gemeinsames sein.

— **Metz**, 20. Febr. (Gastspiel Karlsruher Hofschauspieler.) Wie der „Frankfurter Zeitung" von hier geschrieben wird, sollen am nächsten Donnerstag mehrere Mitglieder des Großherzogl. Hoftheaters in Karlsruhe hier ein Gastspiel beginnen.

* **(Großh. Hoftheater.)** In Karlsruhe. Sonntag, 22. Febr. 5. Vorst. außer Ab. (mit erhöhten Preisen). 4. und letztes Gastspiel des Sängers E. Götze: **Fra Diavolo**, komische Oper in 3 Aufzügen, von Eug. Scribe. Musik von Auber. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 24. Febr. 28. Ab.-Vorst.: **Der Königslieutenant**, Lustspiel in 4 Akten, von Karl Gutzkow. Anfang 1/2 7 Uhr.

Verschiedenes.

— **(Moltke-Denkmal in Stuttgart.)** Nicht nur ein Goethe-Denkmal wird Stuttgart durch den Verein für Förderung der Kunst erhalten, sondern auch ein Moltke-Monument. Aus patriotischer Hand ist ihm eine Summe zur Verfügung gestellt worden, um eine Büste des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke zur Aufstellung zu bringen. Die Stiftung ist mit dem Wunsche begleitet gewesen, daß die Büste von Prof. A. Donndorf nach dem Leben modellirt werde. Nachdem der Verein eine bezügliche Anfrage nach Berlin gerichtet hat, ist umgehend ein Schreiben vom Grafen Moltke eingetroffen, in welchem sich derselbe gern bereit erklärt, dem Prof. Donndorf eine Sitzung zu bewilligen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 21. Febr. Der Reichstag bestimmte bei der fortgesetzten Berathung der Zolltarif-Novelle den Zoll für Schaumweine auf achtzig Mark und überwies die Position Kraftmehl 2c. der Zollkommission.

London, 21. Febr. Ein Telegramm des „Bureau Reuter" aus Korti vom gestrigen Tage besagt: Die Sanitätsverhältnisse im Lager bei Korti sind gute, aber wahrscheinlich wird die herannahende große Hitze die Wahl eines neuen, mehr nördlich gelegenen Lagers nöthig machen, weil es später unmöglich sein wird, unter Zelten zu lagern.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheaufgebot. 21. Febr. Hermann Schück von Heidelberg, Ingenieur hier, mit Emma Mayer von hier.

Eheschließungen. 21. Febr. Otto Walz von hier, Wirth hier, mit Luise Eßwein von Hohenwarth. — August Joos von Sennfeld, Schreiner hier, mit Eleonore Erne Wwe., geb. Hätty, von Appenweier. — Gottlieb Schucker von Rintheim, Leistmacher hier, mit Elisabetha Heyne von Dissen.

Todesfälle. 20. Febr. Albert Mozer, Ehem., Oberrechnungsrath a. D., 65 J. — Johann Adam Maßholder, Ehem., Lokomotivführer, 43 J. — 21. Febr. Karl Oberhoffer, Wwer., Kammersänger, 73 J. — Klara, 1 J. 23 T., V.: Stiefel, Cementarbeiter.

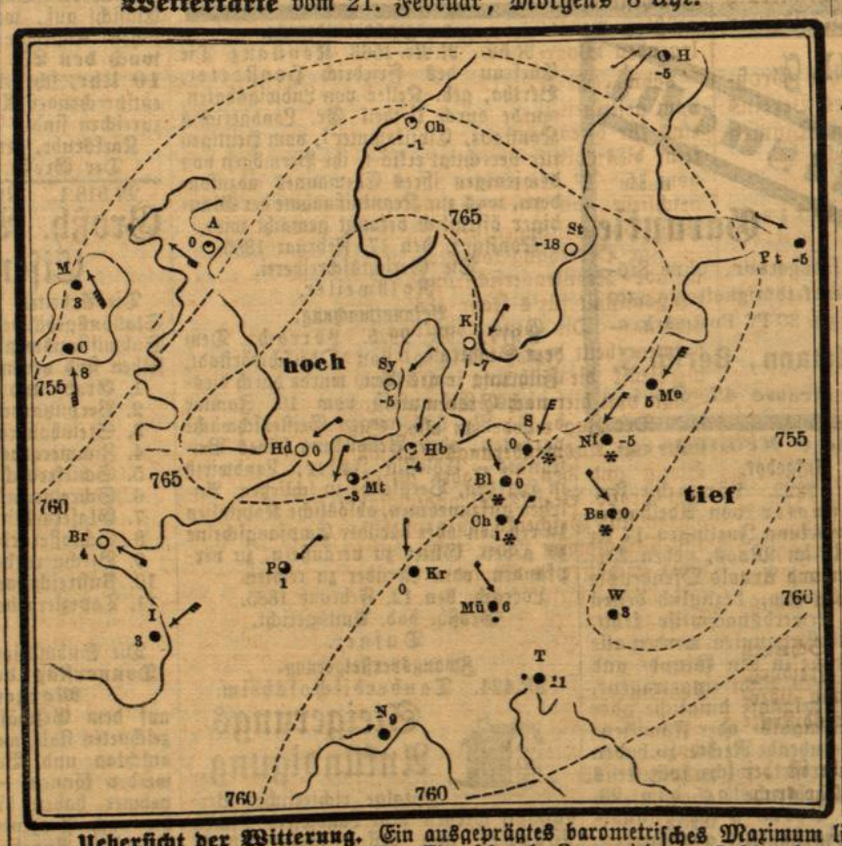
Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
20 Nachts 9 Uhr [1]	738.3	+ 4.2	6.0	97	SW_0	bedeckt
21. Mrgs. 7 Uhr [2]	748.8	+ 0.7	4.3	89	N_1	"
" Mittgs. 2 Uhr	754.4	+ 1.8	3.7	71	NE_1	"

[1]) Regen. [2]) Regen = 40.3 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 21. Febr., Mrgs. 3.90 m, gestiegen 26 cm.

Wetterkarte vom 21. Februar, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 21. Februar 1885

Staatspapiere.		Bahnaktien	
4% Deutsche Reichsanleihe	104 7/16	Staatsbahn	253 5/8
4% Preuß. Cons.	104 3/8	Lombarden	—
4% Baden in fl.	102 5/8	Galizier	223 3/4
4% " in M.	104	Elbthal	156 7/8
Oester. Goldrente	88 1/2	Mecklenburger	195 3/8
" Silberr.	69 1/4	Mainzer	108 5/8
4% Ungar. Goldr.	81 3/8	Lübeck-Büchen	168 7/8
1877r Russen	—	Gotthard	111 3/4
1880r "	82 7/8	**Loose, Wechsel 2c.**	
II. Orientanleihe	64 15/16	Wechsel a. Amst.	169.47
Italiener	97 7/8	" " Lond.	20 50
Egypter	67 7/8	" " Paris	80.80
Spanier	62 1/8	" " Wien	165.—
5% Serben	86 1/2	Napoleonsd'or	16.18
Banken.		Privatdisconto	2 3/4
Kreditaktien	258 1/8	Bad. Zuckerfabrik	84 3/4
Disconto-Commandit	205 3/8	Alkali Wester.	137 7/8
Basler Bankver.	153 5/8	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	151 3/8	Kreditaktien	258 1/8
5% Serb. Hyp. Ob.	86 3/16	Staatsbahn	253 1/2
		Lombarden	118 1/8
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	516.—	Kreditaktien	305.60
" Staatsbahn	508.—	Marknoten	60.52
Lombarden	239.50	Tendenz: still.	
Disco.-Comman.	208.20	**Paris.**	
Laurahütte	100.20	4 1/2% Anleihe	109.72
Dortmunder	57.20	Spanier	62
Marienburger	83.70	Egypter	340.—
Böhm. Nordbahn	—.—	Ottomane	605.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Uebersicht der Witterung. Ein ausgeprägtes barometrisches Maximum liegt über der Nordsee, so daß die oceanische Luftströmung von Europa abgeschlossen ist. Eine schmale Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von der Adria nordostwärts nach dem Weißen Meer, weßhalb über Deutschland nördliche, stellenweise starke Winde herrschen. Das Wetter ist im Nordsee-Gebiet heiter, im Süden regnerisch, im Osten zu Schneefällen geneigt. In Nord- und Mitteldeutschland herrscht leichter Frost, über Nordschweden dauert die sehr strenge Kälte fort. Indessen ist über Nordwest-Britannien bei Südsturm das Barometer wieder in rascher Abnahme begriffen, so daß die Existenz des Maximums über der Nordsee nur von kurzer Dauer zu sein scheint. (Deutsche Seewarte.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

N.54. Karlsruhe. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 7 Uhr den Großh. Kammersänger a. D.,

Herrn **Oberhoffer,**

nach schwerem Krankenlager zu sich zu berufen.

Die Beerdigung findet Montag den 23. Februar, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Akademiestraße 18, aus statt.

Karlsruhe, den 21. Febr. 1885.

N.8 2. Die Stelle eines

Kreisausschuß-Sekretärs

wird zur Bewerbung ausgeschrieben.

Gehalt ℳ 1200 bis 1800.—. Entsprechende Gesetzeskenntniß (Landarmenwesen) nebst deutlicher Handschrift erforderlich. Bei der mäßigen Arbeitslast wäre dieser Posten für einen Pensionär event. sehr geeignet.

Offerten unter Z. an die Expedition dieses Blattes.

Anzeige.

N.59.1. Ich habe mich in **Karlsruhe** als Rechtsanwalt niedergelassen und wohne **Kaiserstraße Nr. 195** im Hause des Kürschners Lindenlaub II. Stock.

Rechtsanwalt P. Ludwig.

Gesucht. (O 370 Sch.) M. 505. 1.

Ein **durchaus zahlungsfähiger Wirth** sucht einen **mittlern guten Hotel zu kaufen** oder auch nur **zu pachten.** Gefällige Offerten **sub Chiffre O 370 Sch an E. E. Schafflitz Informationsbureau Schaffhausen, Schweiz.**

M.520. Eine süddeutsche **Eisengießerei** sucht für ihren Betrieb einen jüngeren

Kaufmann,

militärfrei, der mit der Branche vertraut sein sollte. Offerte mit Zeugnißabschriften unter Chiffre **J 4394** befördert **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Empfehle

durch Vermittelung meines Schwagers in **China** direkt bezogene

Thees.

Auf Wunsch Proben. [N.56-1.

C. H. Uetrecht,
Ludwigshafen a. Rh.

Eis. Gartenmöbel

für **Herrschafts-, Hotel- u. Wirthschaftsgärten** in feinster Ausführung. M.461.1.

Wilhelm Wolf, Bühl i. B.

Zeichn. u. Prscrt. auf Verl. sof.

Patent. Neu!! Patent.

Remontoiruhr

genau regulirt, mit staub- und wasserdichtem Gehäuseverschluß und Zeigerstellung nur durch Auszug am Bügel. Praktischste und zuverlässigste Uhr für Jedermann. Nur zu beziehen durch den Patentinhaber

Hch. Pippig, Uhrmacher
(H6165a.) **Mosbach** i. Bad.

Garantie für feine Werke und starke Gehäuse in Gold, Silber und Nickelmetall. — Preislisten, sowie Zeugnisse auf Verlangen gratis. M. 410. 2.

Kassenschränke,

Preisgekrönt. Am Rener erprobt.

vorzüglich gearbeitet, empfiehlt M.327.4.

Wilh. Weiss,
Erbprinzenstraße 24,
Karlsruhe.

Billigste Bezugsquelle

für **Patentbierflaschen** sowie **Hohlglas** für Wirthschaften. M.455.1.

Hermann Hügel in **Rastatt.**

Landauer-Wagen, elegant,

Gewinn der letzten **Badener Lotterie,** ist billigst zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 350 befördert die Exped. dieses Blattes. N.21.1.

Badischer Frauenverein. Zeichenschule.

Nach Beendigung des jetzigen Kurses in der schwedischen Holzschnitzerei wird Anfang März ein neuer Kurs beginnen, der in drei Doppelstunden in jeder Woche während der Monate März und April durch Fräulein Geyer aus Stockholm ertheilt werden soll.

Anmeldungen zu diesem Kurs, für welchen das Honorar auf 15 ℳ festgesetzt ist, wolle man gefälligst an die unterzeichnete Stelle oder an Fräulein Geyer im Heim des Friedrichstifts gelangen lassen.

Karlsruhe, im Februar 1885.

Der Vorstand der Abtheilung I. des Badischen Frauenvereins.
Gartenschlößchen Herrenstr. 45. M.450.3.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

M.488.1.

Sechste ordentliche Generalversammlung.

Unter Bezugnahme auf § 20 des Statuts werden die nach § 22 stimmberechtigten Mitglieder der badischen Pferdeversicherungs-Anstalt auf

Samstag den 21. März 1885, Vormittags 9 Uhr,

zur sechsten ordentlichen Generalversammlung, welche im großen Saale der **„Vier Jahreszeiten"** dahier stattfindet, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1884.
2. Entlastung des Verwaltungsraths und der Direktion auf Grund des Berichts über die von dem Verwaltungsrath vorgenommene Prüfung der Bilanz und Jahresrechnung.

Karlsruhe, den 20. Februar 1885.

Der Verwaltungsrath.

J. Stüber,

Betten-Fabrik & Ausstattungs-Geschäft, Karlsruhe,

M.389. 2.

empfiehlt:

Kinderbettstellen

von Eisen, Draht und Holz von ℳ 10.— an,

eiserne Bettstellen

mit Matratze u. Keilkissen ℳ 19.—,

hölzerne Bettstellen

von ℳ 20.— an.

Complete Betten in jeder Art und Preislage.

L.921.3.

Hôtel-Personal

für Saison- und Jahresstellen. Gut empfohlene sprachkundige **Oberkellner, Kellner, Portiers** und **Hotel-Conducteurs,** sowie **Zimmermädchen** und **Beschließerinnen** mit guten Zeugnissen finden günstiges Engagement für In- und Ausland durch das

I. Internat. Placir-Bureau von M. A. Schroff in Konstanz.

Auch wird Dienstpersonal aller Branchen für Privathäuser gesucht.

Neue patentirte Produkte der Firma
Ed. Loeflund in Stuttgart.
(D. R.-Patent Nr. 27.978)

Loeflund's Kindermilch

aus frischer Alpenmilch u. Weizen-Extrakt im bair. Allgäu hergestellt, ohne Zucker und mehlige Bestandtheile, **bildet die nahrhafteste und verdaulichste Kinderspeise,** von der Geburt an zu gebrauchen. Bereitung höchst einfach, nur in Wasser aufzulösen, per Büchse ℳ 1.

Loeflund's Rahm-Conserve

bester Ersatz für Leberthran, gleich wirksam, viel verdaulicher und von vortrefflichem Geschmack, **das ganze Jahr zu gebrauchen.** Wird wie Butter auf Brot genossen. Per Büchse ℳ 2. 50.

Durch jede Apotheke zu beziehen. M.383.2.

Heilung der Fettsucht unter Garantie

ohne Hungerkur, ohne Störung der Berufsthätigkeit etc. etc. Näheres gegen 30 Pf. Postmarken.

Dr Hartmann, Berlin S.
Prinzenstrasse 47. K 604.24

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.

N.23.2. Nr. 2222. Lörrach. Fridolin Roggenmoser von Adelhausen besitzt auf Gemarkung Inzlingen 17 Ar 79 Meter Wald im Moos, neben Anselmine Widmer und Arnold Ofenheusle und Cons. in Stetten, bezüglich dessen es an einem Erwerbsnachweise fehlt. Auf Antrag des Genannten werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienautsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Donnerstag den 23. April d. J., Vorm. 9 Uhr, anberaumten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden.

Lörrach, den 12. Februar 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Appel.

Vermögensabsonderung.

N.52. R.Nr. 1563. Konstanz. Die Ehefrau des Friedrich Honstetter, Bertha, geb. Keller von Ludwigshafen, wurde durch Urtheil Gr. Landgerichts Konstanz, Civilkammer I, vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 17. Februar 1885.
Die Gerichtsschreiberei.
Rothweiler.

Bekanntmachung.

L.977. Nr. 2225. Lörrach. Dem Jakob Witzig von Oberschwörstadt, wohnhaft in Herthen, wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 10. Januar d. J., Nr. 525, wegen Geistesschwäche verboten, ohne Beiwirkung seines Beistandes, Cölestin Ipser, Landwirth in Herthen, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangscheine zu geben, Güter zu veräußern, zu verpfänden, oder hierüber zu rechten.

Lörrach, den 12. Februar 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dufner.

Zwangsversteigerung.

M.424. Tauberbischofsheim.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Simon Wöppel und dessen sammtverbindlicher Ehefrau, Crescentia, geb. Popp in Dittigheim, bis

Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. März 1885,

jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend, im Rathhaus zu Dittigheim nachstehende Liegenschaften wiederholt öffentlich versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.	Anschlag ℳ
11 Hekt. 8 Ar Ackerfeld in 144 Stücken	51,630
1 Hekt. 16 Ar Wiese in 10 Stücken	6,780
2 Hekt. 11 Ar Weinberg in 16 Stücken	2,630
8 Ar 84 Meter Garten in 4 Stücken	290
38 Ar 69 Meter Wald in 5 Stücken	515
und 4 Gebäude im Orte Dittigheim	11,500
Summa	73,345

Davon erhalten:

a. Michael Anton Hellmuth und dessen Ehefrau, Julianne, geb. Krug,
b. Martin Popp und dessen Ehefrau, Katharina, geb. Popp,

sämmtliche aus Dittigheim, welche sich an unbekanntem Orte aufhalten, mit dem Anfügen Nachricht, daß sie ihre Forderungen bis zum Termin anzumelden haben, damit solche bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden können, sowie daß die auf Grund der Verweisung geschehene Zahlung die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit.

Tauberbischofsheim, 14. Febr. 1885.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schweigert.

Verm. Bekanntmachungen.

M.414.1. Karlsruhe.

Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Rentners Karl Haas hier wird der Theilung wegen am

Dienstag dem 3. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notar Bender, Kaiserstraße 201, II. Stock, nachbeschriebenes Wohnhaus öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens 150,000 Mark geboten werden.

Das in der Kaiserstraße hier unter Nr. 167, einerseits neben Isidor Mayer, anderseits neben Michael Levinger gelegene 2stöckige Wohnhaus mit Grund und Boden und aller liegenschaftlichen Zugehörde.

Die Bedingungen des Verkaufs können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. Februar 1885.
Bender, Notar.

M.408.3. Nr. 721. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherem Auftrag gemäß sollen nachverzeichnete Bauarbeiten zur Herstellung eines Postgebäudes auf hiesigem Bahnhofe, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

	veranschlagt zu ℳ	₰
1. Gypserarbeit	2172	68
2. Schreinerarbeit	6259	92
3. Glaserarbeit	2724	90
4. Schlosserarbeit	2697	20
5. Blechnerarbeit	2205	87
6. Tünchererarbeit	1548	89
7. Pflästererarbeit	1905	78
8. Veränderung der bestehenden eisernen Trottoirhalle, beim Anschluß an das Gebäude	2406	32

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen liegen auf diesseitigem Hochbaubureau (Bahnhofstraße Nr. 7) zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote bis spätestens **Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,** schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Karlsruhe, den 13. Februar 1885.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

M.518.1. Nr. 643. Offenburg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten für Vergrößerung des Stationsgebäudes Achern sollen im Submissionsweg vergeben werden. Dieselben sind veranschlagt:

	ℳ
1. Grab- und Maurerarbeit	3824
2. Verputzarbeit	1349
3. Steinhauerarbeit	436
4. Zimmerarbeit	2342
5. Schieferdeckerarbeit	1017
6. Schreinerarbeit	1416
7. Glaserarbeit	264
8. Schlosserarbeit	522
9. Blechnerarbeit	728
10. Anstreicherarbeit	707
11. Tapezierarbeit	106
	12711

Die Submissionsverhandlung findet **Donnerstag den 5. März d. J., Morgens 10 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst die Pläne, Voranschlag und Bedingungen eingesehen werden können. — Lusttragende Uebernehmer haben bis zu genannter Zeit die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesammt- oder Einzeln-Arbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Offenburg, den 20. Februar 1885.
Der Großh. Bahnbau-Inspektor.

M.523. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Aenderung von Familiennamen betr.

Die Eheleute Karl Josef Walz in Dittigheim haben um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen der minderjährigen Klara Magdalena Gärtner in Dittigheim in „Walz" umändern zu dürfen; etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind innerhalb 8 Wochen dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 16. Februar 1885.
Ministerium
der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.
Nokk.
Ketterer.

M.514. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit dem 10. März d. J. gelangen auf Station Konstanz zu den direkten Dampfschiffkursen nach Bregenz, und zwar sowohl auf dem Bahnhof wie in dem Verwaltungsgebäude des Großh. Dampfschifffahrtsinspektors Billete für **einfache** Fahrt wie für **Hin- u. Rückfahrt nach Wien, Linz, Salzburg, Wörgl, Innsbruck, Landeck, Bludenz, Feldkirch, Hohenems und Dornbirn via Bodensee-Bregenz** zur Ausgabe.

Auf jedes Billet wird 25 Kilogramm Freigepäck gewährt.

Mit dem gleichen Zeitpunkt findet auch direkte Gepäckabfertigung zwischen den genannten Stationen statt.

Die gleichen Einrichtungen sind auch für den Verkehr nach Konstanz getroffen worden.

Nähere Auskunft wird bei der Gr. Bahnverwaltung wie bei dem Großh. Dampfschifffahrtsinspektor in Konstanz ertheilt.

Karlsruhe, den 20. Februar 1885.
General-Direktion.

M.513. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. März l. J. gelangen im Mitteldeutschen Verband im Verkehr zwischen Hanau, Station des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt, und den diesseitigen Stationen Neulußheim und St. Ilgen direkte Tarifsätze zur Einführung.

Karlsruhe, den 20. Februar 1885.
General-Direktion.

M.512. Karlsruhe.

Südwestdeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.

Mit dem 1. März l. J. tritt ein direkter Gütertarif zwischen Stationen der Großh. Badischen Staatseisenbahnen einerseits u. Stationen der Schweizerischen Centralbahn (einschließlich der Aargauischen Südbahn), der Emmenthalbahn, der Jura Bern-Luzern Bahn (einschließlich der Brünigbahn) und der Westschweizerischen Bahnen, sowie der Simplonbahn anderseits in Kraft. Gleichzeitig wird der Spezialtarif für den Transport von Getreide von Genf transit nach Waldshut vom 1. Februar 1880 aufgehoben.

Exemplare des neuen Tarifs sind bei den Verbandstationen zum Kostenpreis zu erhalten.

Karlsruhe, den 20. Februar 1885.
General-Direktion
der Großh. Staatseisenbahnen.

1000 Mark Belohnung!

Tausend Mark!

Vermißt

wird seit dem 13. v. M., Abends 6 Uhr, der **prakt. Arzt**

Dr. Melchior Grohe.

Derselbe ist 55 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat hellblonde Haare und Bart, trug bei seiner Entfernung einen schwarzen Pelzmantel, braun melirten Anzug, schwarzen Filzhut, goldene Uhr und goldene Kette, goldene Brille, Brillantring am Finger.

Wer über das Verbleiben des Genannten irgend welche Auskunft geben kann, wird dringend ersucht, hierüber sofort anher Mittheilung zu machen.

Für das Auffinden des Vermißten ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Mannheim, 12. Februar 1885.
Großh. bad. Bezirksamt.
Behr. M.472.

M.509.1. Rastatt.

Brennholz-Lieferung.

Zur Vergebung der Lieferung von ca. 587 cbm tannenen oder forlenen Brennholzes ist Termin auf **Montag den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr,** in unserem Bureau, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt. Offerten sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum bezeichneten Termin portofrei einzureichen.

Bedingungen können gegen Einsendung von 1 Mark abgegeben werden.

Rastatt, den 19. Februar 1885.
Königl. Garnison-Verwaltung.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.